

WAKOL D 3540 Korkkontaktklebstoff

Technische Information

Anwendungsbereich

Dispersions-Kontaktklebstoff für die Verlegung von Korkparkett, furnierten, gewachsten und vorversiegelten Kork-Bodenplatten ohne Rückenbeschichtung auf saugfähige und nichtsaugende Untergründe sowie auf festliegende Nutzbeläge im Innenbereich. Ebenfalls geeignet für Korkwandbeläge und die Teppichverlegung auf Treppenstufen.

Besondere Eigenschaften

- lösemittelfrei*
- hohe Anfangshaftung
- stuhlrollengeeignet
- sehr emissionsarm**
- sofort begehbar
- auf Fußbodenheizung geeignet

* lösemittelfrei entsprechend der Definition der TRGS 610

** nach den Kriterien der GEV eingestuft in die Emission-Klasse EC1: sehr emissionsarm

Technische Daten

Rohstoffgrundlage:	Latex-/Acrylatdispersion
Reinigungsmittel:	Wasser, bevor Klebstoff antrocknet
Auftragsweise:	für Korkbeläge beidseitig mit kurzhaariger Velourswalze, für Teppichbeläge mit feiner Zahnung TKB A1 - A3
Verbrauch:	mind. 250 g/m ² bei Korkklebung, sonst 150-300 g/m ² , abhängig von Auftragsweise, Untergrund und Belag
Ablüfzeit:	ca. 30-45 Minuten auf saugfähigem Untergrund; ca. 60-90 Minuten auf nichtsaugendem Untergrund und auf der Belagsrückseite
Einlegezeit:	ca. 2-3 Stunden; für vorbeschichtete Korkplatten 1-1,5 Stunden
Lagertemperatur:	nicht unter + 5°C, frostempfindlich
Lagerzeit:	ca. 12 Monate bei Raumtemperatur
Giscode:	D 1
Emission nach GEV:	EC1

Untergründe

Der Untergrund sowie die raumklimatischen Bedingungen müssen den Anforderungen der DIN 18365 entsprechen. Unterböden müssen eben, dauer trocken, fest, frei von Rissen, Verunreinigungen und klebehemmenden Substanzen sein. Nutzbeläge müssen eine glatte Oberfläche besitzen, vollflächig fest mit dem Untergrund verbunden sein und eine wachs- und pflegemittelfreie Oberfläche aufweisen.

Für Korkklebungen mit WAKOL D 3540 sind glatte und ebene Untergründe erforderlich. Unebene Untergründe sowie raue Estrichoberflächen deshalb zunächst mit geeigneten zementären WAKOL-Ausgleichsmassen, wie z. B. WAKOL Z 615 Ausgleichsmasse spachteln. Die technischen Informationen der Vorstriche und Spachtelmassen sind zu beachten. Calciumsulfat-, (Anhydrit-), Magnesia- und Steinholzestriche sowie Gussasphalt grundsätzlich in einer Schichtdicke von mindestens 2mm spachteln. Nicht ausreichend ebene Putze müssen vor der Korkwandbelagsklebung mit einer hochwertigen Feinspachtelmasse geglättet werden.

Angeschliffene Spachtelmassen mit WAKOL D 3074 Vorstrichkonzentrat 1:3 mit Wasser verdünnt oder WAKOL D 3073 Universalvorstrich grundieren. Vorstrich muss vor den Klebearbeiten durchgetrocknet sein.

Verarbeitung

Klebstoff vor Gebrauch gut aufrühren. Mit geeignetem Auftragsgerät satt und gleichmäßig auf Belagsrückseite und Untergrund auftragen, dabei Klebstoffnester vermeiden. Auftragsmenge so wählen, dass ein geschlossener Klebstofffilm entsteht. Die Klebeflächen müssen nach Trocknung des Klebstoffes einen geschlossenen, gleichmäßig glänzenden Film aufweisen.

Sobald beide Klebstofffilme transparent getrocknet sind, wird der Belag passgerecht eingelegt und mit einem Gummihammer gut festgeklopft. Die verlegten Beläge sind sofort begehbar. Eine Oberflächenversiegelung bei Naturkork kann nach 24 Stunden durchgeführt werden.

Korkplatten können bereits vor dem Verlegetag mit WAKOL D 3540 oder maschinell mit Korkvorbeschichtung WAKOL D 3513 vorbeschichtet werden. Am Verlegetag erfolgt der Klebstoffauftrag nur noch auf den Untergrund und nach ausreichender Ablüftezeit werden die vorbeschichteten Korkplatten im Kontaktverfahren geklebt. Die Einlegezeit beträgt in diesem Fall 1-1,5 Stunden.

Wichtige Hinweise

Verarbeitung nicht unter +15 °C. Klebstoff bei kalter Witterung rechtzeitig im beheizten Raum auf temperieren.

Für Klebungen von PVC-kaschierten Kork-Bodenbelägen (nur saugfähige Untergründe) WAKOL D 3210 PVC – Korkklebstoff einsetzen.

Wir gewährleisten die gleich bleibend hohe Qualität unserer Produkte. Alle Angaben beruhen auf Versuchen und auf langjähriger praktischer Erfahrung und beziehen sich auf Normbedingungen. Die Vielfalt der eingesetzten Materialien und unterschiedlichen Baustellenbedingungen, die wir nicht beeinflussen können, schließen einen Anspruch aus diesen Angaben aus. Daher empfehlen wir ausreichende Eigenversuche. Die Verlegeanleitungen der Belaghersteller und die

derzeit gültigen Normen und Merkblätter sind zu beachten. Darüber hinaus stehen wir gerne für eine technische Beratung zur Verfügung.

Mit Erscheinen dieser Technischen Information vom 21.07.2009 verlieren alle vorhergehenden Versionen ihre Gültigkeit.